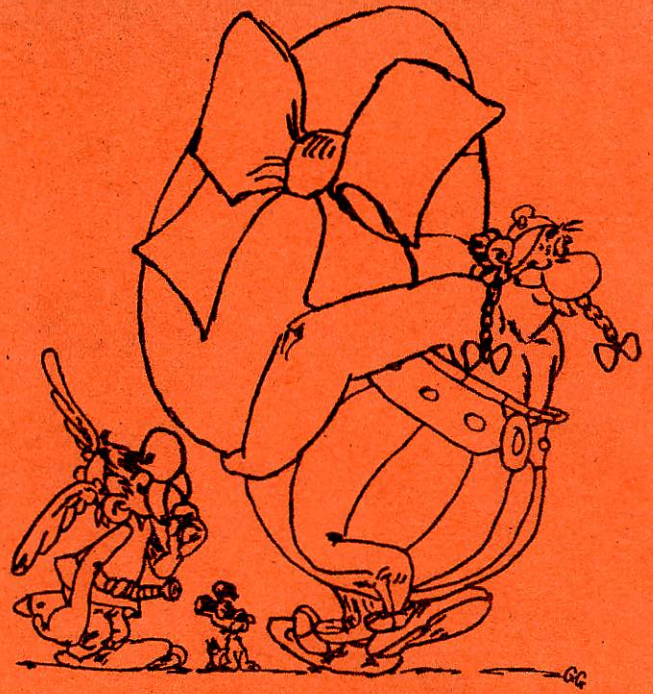
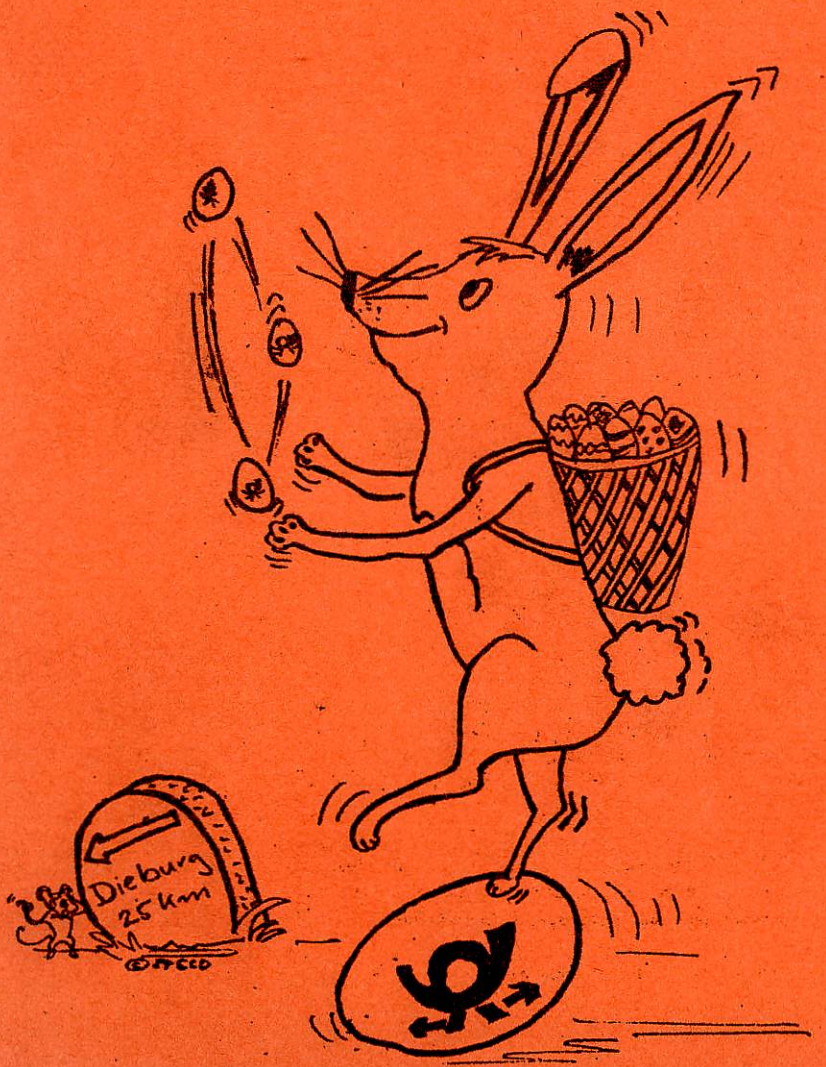


Ein
frohes
Osterfest
wünscht die
LitfaB

LitfaB



Impressum

LITFAß Studentenzeitung der FH'n Dieburg Ausgabe 1. April 1987

Anschrift: Studentenzeitung LITFAß
der Fachhochschulen Dieburg
Postfach Haus 8
6110 Dieburg 2

Neu: Briefkasten in Haus 15, neben der Mitfahrzentrale
Alt: Briefkasten in Haus 8, neben den Postfächern

Die Redaktion: Vorsitzender	Herbert Merkens	8065
Finanzreferentin	Birgit Seuffert	950
	Heinz Gastens	8405
	Jürgen Jonas	8552
	Kurt Stellen	8505
	Wolfgang Ott	Die/22152
	Georg Gugenhan	8565
Die Mitarbeiter:	Roman Fankel	8359
	Gabi Greier	Die/1490
	Frank Hellmann	8925
	Andreas Sievers	Die/36102
	H.W. Walther $(\sqrt{H}^{2}W)^{2}$	8616
Special Thanks (Cartoons):	Heike Ohlendorf	
	Eckhard Dangel	08053/ 9626

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder und müssen nicht unbedingt mit der Auffassung der Redaktion oder der Herausgeber übereinstimmen.

Redaktionsschluß für die Mai-Ausgabe: 22.4.1887

Such & find

Wer hat meine Pille versteckt?
Ward ihr daß von der KSG?

Zu Seite 16:
War das eure Reaktion auf die Veranstaltung der KSG "Natürliche Familienplanung"

Brandheiß und topaktuell !!!!!
Verkaufe meinen COMMODORE C 64
mit FLOPPY C 1541, GRÜN MONITOR
Philips TP 200, MATRIXDRUCKER
MPS 802, DISKETTEN 5.25"
Jede Menge ZEITSCHRIFTEN,
BÜCHER und HARDWARE !!

KONTAKT:
Hans W. Walther
(06071) 28-8616

Verhandlungsbasis: (LAST CHANCE)
DM 950.-komplett

Tansche Knoblauch - Kochrezepte gegen PHYSIK 1 - Schein. (7103)

Suche dringend Kühlschrank und Frau. 8269 Thomas.

Suche Studentendisco. Gefunden Klingeltuhmusik mit Kneipenpreisen und Pfandgeiern. G.S.C.B. de La E.I. del C.S.

Er ist zwar Mathematiker aber sie ist unberechenbar!

Zu Seite 16:
War das eure Reaktion auf die Veranstaltung der KSG "Natürliche Familienplanung"

Suche Lösung:
$\int \frac{(1-\cos^2 x)\sin x}{(x^2-\sin 2x)\ln x^{dx}}$

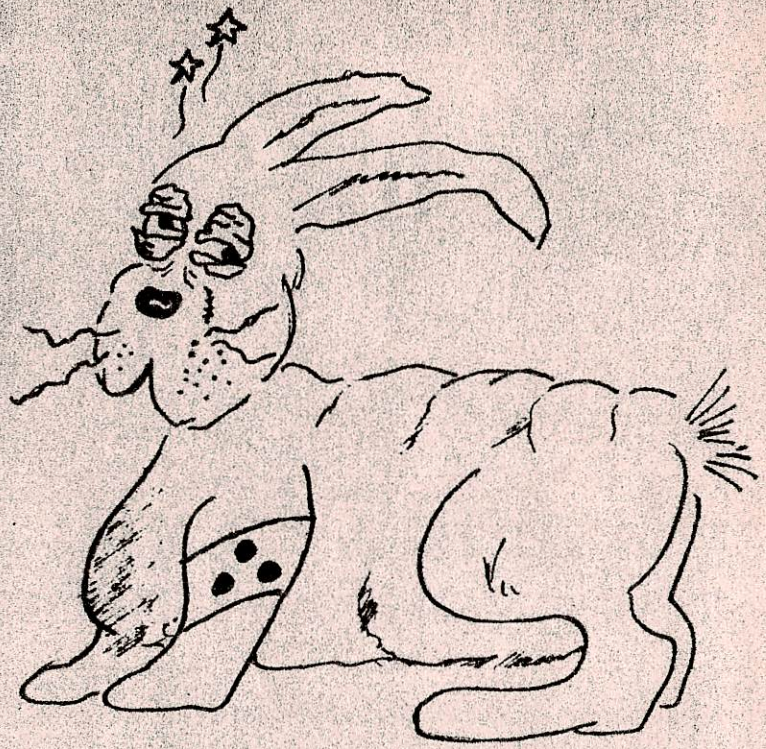
Partoffeln gut erhalten Baujahr 1980 preisgünstig abzugeben: 8359

Wer sucht, der findet auch!

Wer hat PROTEXT ST → Walther, 8616

Ich verkaufe mein Hanomag Wohnmobil; LKW-Innenraum so groß wie eine IngAk Bude, auch als Gartenhaus geeignet, da ohne TÜV. 1 300.-
Norton ES 2 in Teilen 500 Einzylinder Bj. 1948 1 500.-
Husgvarna 250 MC Bj. 1972 1 500.-
Vincent Comet im Norton Fahrwerk 7777
Kvbob (06071) 5145

Suche Nachhilfe in MAT II + III
8616!



LOKALES

Good-bye , Günther

DIEBURG - Der Häuptling der Osterhasen, Günther Ben Wuschl, bekannt durch seine extrem roten Eier, ließ auf einer Pressekonferenz durchblicken, daß er es angesichts seines fortgeschrittenen Alters, nicht mehr für angemessen hielte, alljährlich durch die Vorgärten seines Dieburger-Bezirks zu hoppeln, um Eier zu verstecken. Sein Vorschlag, diese Aufgabe ab nun einem ihm gut bekannten und als zuverlässig geschilderten Goldhamster zu übertragen, wird in der Elternschaft von Dieburg noch kontrovers diskutiert.

Litfaß

INHALTSVERZEICHNIS:

Seite:

2. Impressum
4. Editorial
6. Jet psüschologisches zum lässe
8. Giro Vent - Karten für Leistungsnachweise
10. Emanze oder gleichgestellt?
12. Leserbrief
13. Ein Loch im Schild
17. Rätsel + Lösung
18. Lyrik - Ecke
19. Das Lamm im Wolfspelz(Leserbrief)
22. Safer Sex Comic
25. Auflösung unseres Rechtsfalles
26. Preisrätsel
29. Interview mit dem HUP - Amt
33. Beitrag zur Volkszählung
34. Computer Aided Stundenplan
35. Fussus Gelbus
36. Kampf der Titanen
38. Leserbrief
39. Künstliche Intelligenz - Ein Segen?
40. Info : Sanitäts-Studentengruppe
43. Such & Find

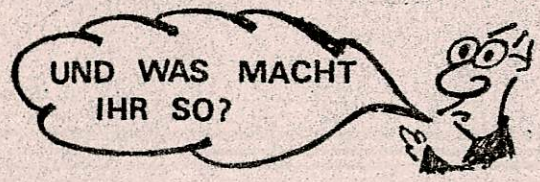
EDITORIAL

Und wieder stehen uns einige Feierlichkeiten ins Haus! Gleich am 1.April geht es mit der neuen Litfaß los, was alleine schon Grund zum Feiern ist. Denn diesmal runden wir das Dutzend ab. Gleich weiter feiern kann dann in ein paar Tagen das gesamte Haus 8, wenn endlich die Make-Up-Arbeiten beendet sind. Die Posthörnchen am Haus, denen man das Smily geraubt hat, weinen unterdessen: Keine 4 Wochen nach der Anbringung dieser Reklameflächen zeigen sich schon deutliche Schmutzstreifen, verursacht durch Regenwasser. Das nennt man wohl Pfusch am Bau. Oder hat da doch eher die Verwaltung gepfuscht?
Nichtsdestotrotz hat der Osterhase dem Haus 8 auch noch neue Möbel beschert. Die ersten 4 Stockwerke wurden komplett neu eingerichtet. Bei Hochbettenbesitzern und Budenumbauern hat das ganz schöne Schocks verursacht. Doch die höheren Semester in den höheren Etagen kann man beruhigen. Es kann durchaus ein Jahr und länger dauern, bis alle Buden erneuert sind. Denn jetzt werden erstmal die neuen Bundlerhäuser in der Stadt (zwischen Bahnhof und Stadtmitte) mit Möbeln bestückt und dann braucht die Post erst wieder Geld.
Feiern wir halt. Egal, Gründe gibt es immer, und wenn es der erste positive Mensa-Brief ist (siehe weiter hinten). Das Essen hat sich ja in den letzten Monaten wirklich gebessert. Es bleibt aber die Frage, ob eine schleichende Preiserhöhung durch Mengenminderung wirklich gerechtfertigt ist. Und warum die Qualität des Essens in den Ferien der Techniker deutlich nachlassen muß. Motzen Bundler nicht genug?
Aber laßt uns lieber feiern und den Wettergott beschwören, auf daß man sich bald wieder an der Grube Messel oder am Prinz von Hessen-See vom täglichen Einerlei erholen kann.
Oder man feiert gleich den baldigen Abschluß des Studiums (Viel Glück, liebe H3 und Absolventen).

Bis zur nächsten Ausgabe,

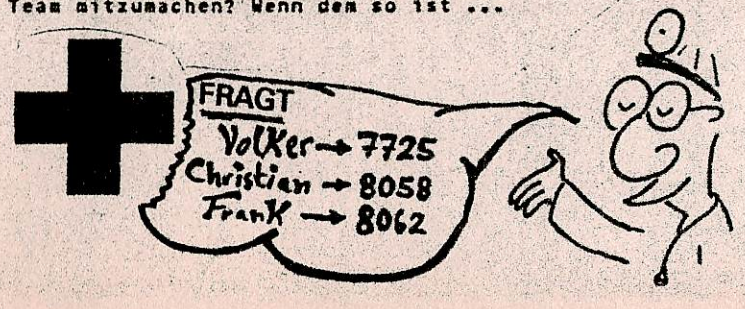
DIE REDAKTION

Na, dann wollen wir uns mal schnell vorstellen: Wir - das ist die Sanitäts-Studentengruppe hier auf unserem Campus. Jaja - man/frau muß uns nicht kennen, denn wir haben in der letzten Zeit kaum auf uns aufmerksam gemacht. Nur einige, die mal Gelegenheit hatten, einen Erste-Hilfe-Kurs von uns zu besuchen, wissen von uns. Dabei haben wir von der Heimleitung schon vor einiger Zeit sogar einen Gruppenraum zur Verfügung bekommen (Danke sehr!), wo wir unsere finstere Magie ausüben können.



Also zunächst lernt man/frau je nach Vorkenntnissen einige Kniffe in erster Hilfe, um, wie der Name ja schon kundtut, bei einem Unfall helfen zu können. Diese Kenntnisse kann eigentlich jeder brauchen, gell? Des weiteren halten wir uns bei jedweden Festivitäten größerer Art bereit, um im Falle eines Falles... - Ja und dann betreuen wir noch erkrankte Studentinnen und Studenten, die wegen Krankheit ihre Bude hüten müssen (hust,schneuz,röchel...)

Nun ja, äh, wir fragen Euch, liebe Litfaß-Leser, ob in Euren Reihen einige Leute existieren, die Bock haben, bei unserem irren Team mitzumachen? Wenn dem so ist ...



Gut, er mag recht haben; aber was, wenn es dieser Computer schafft, sich vor dem Ausgeschaltetwerden zu schützen - auf welche Weise auch immer, schließlich ist er ja intelligent - ?
Doch genug gesponnen, kehren wir zu unserer Realität zurück. Alles, was ich mit dem gesamten Artikel erreichen will, ist einzig und allein, daß sich vielleicht der eine oder andere von Euch mit dieser Problematik befaßt, die von mir vielleicht zu stark überzogen dargestellt wurde - das sei dahingestellt - aber schließlich und endlich sind ja wir die, die der Zeit der künstlichen Intelligenz entgegengehen. Vielleicht schaffen wir es ja, die Sache vorher abzugrenzen und nicht erst, wie schon so oft, durch Schaden klug werden. Wenn wir dies auch in diesem Fall nicht schaffen, dann sind wir von meiner Horrorvision sicher nicht mehr weit entfernt.

S. Gotterbarm (7319)

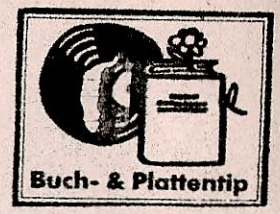
Bäckerei Kiefer
Wilhelm-Leuschner-Str. 8
6110 Dieburg
Tel.: 22231

Wir liefern täglich frische Brötchen stockweise aus.

Im Geschäft bieten wir ein vielfältiges Brotsortiment an.

-40-

Jet psüschologisches zum lässe



Worin liegt die Natur des Menschen begründet? Ist der Mensch wirklich das schlimmste aller Raubtiere unter den Tieren? Die Geschichte der Menschheit wurde seit ihrem Anfang mit Blut geschrieben. Wen wundert es da noch, daß viele Verhaltensforscher, Wissenschaftler und Politiker dem Menschen einen angeborenen Aggressionstrieb zuschreiben. Dabei unterläuft diesen Leuten, den Politikern vielleicht am meisten, der Fehler, sich mit diesem Dogma eine Rechtfertigung oder Grundlage für ihre aggressive Politik zu schaffen.

Erich Fromms Buch "Die Anatomie der menschlichen Destruktivität" behandelt das Phänomen der Aggression äußerst ausführlich. Ja, man könnte fast behaupten, es wird bei Adam und Eva begonnen. Zunächst wird mit dem Vorurteil, unsere Vorfahren seien wesentlich aggressiver als wir gewesen, aufgeräumt! Fromm erteilt dem Vorwurf, daß der Mensch ein potentieller Mörder und Verbrecher sei, weil ja des Menschen Urahnen unzivilisierte Wilde waren, eine radikale Absage und belegt, daß es früher wesentlich freidlicher zugegangen sein muß als bislang angenommen wurde. Neid, Geltungs- und Habsucht entwickelten sich erst mit der Entstehung der größeren Kulturen.

Fromms Begriff der Aggression ist wesentlich differenzierter als der im täglichen Sprachgebrauch verwendete. Hauptunterscheidungsmerkmal ist das Ziel der Aggression. Defensive Aggression, also solche, die der Nahrungsbeschaffung oder der Abwendung unmittelbar das eigene Leben bedrohender Gefahren dient, und destruktive Aggression, deren Ursprung in der Lust am Quälen und Töten zu finden ist; letztere ist spezifisch "menschlich".

Äußerst interessant sind auch die drei historischen Studien über Stalin, Himmler und Hitler, weil von der psychologischen Seite aufgedeckt wird, wie es möglich war, daß solche kranken Geister zu machtvollen Führern werden konnten und die ganze Welt - oder zumindest Europa - in ein Trümmerfeld verwandeln konnten.

Künstliche Intelligenz

Es ist mir seit einiger Zeit ein Bedürfnis, zu diesem Thema mal ein paar Worte zu verlieren.

Viele von uns sind als Computer-Freaks zu bezeichnen, süchtig danach, neue Programme auszuprobieren, die Möglichkeiten des Systems zu erweitern, süchtig danach, dem Computer immer mehr beizubringen. Ich schließe mich selbst da nicht aus. Auch werden die Programmiermöglichkeiten immer komfortabler und die Systeme immer leistungsfähiger.

Seit einiger Zeit fällt in diesem Zusammenhang öfters das Stichwort der künstlichen Intelligenz. Was versteht man eigentlich unter künstlicher Intelligenz? Man will erreichen, daß der Computer durch logische Kombinationsmöglichkeiten selbst fähig wird zu lernen, wie z.B. ein kleines Kind lernt, das das erste Mal an die heiße Herdplatte gegriffen hat und dies als schmerzhaft empfindet, was heiß bedeutet. Der Computer würde also ähnlich reagieren und solch einen Fehler nie wieder machen, da er nicht unvernünftig sein kann wie ein Mensch. Ein Elektronengehirn mit diesen Fähigkeiten würde also mit jedem Fehler immer intelligenter und das sicher mit einer sehr großen Geschwindigkeit. Sind wir uns über die Tragweite dieser Fähigkeit eigentlich voll bewußt?

Also, mir fällt dazu nur eine Horrorvision ein, die mich nicht mehr losläßt:

Nehmen wir mal an, man baut einen Computer, der natürlich eine noch wesentlich größere Leistungsfähigkeit besitzen müßte als heute machbar ist, und der ein künstliches "Gehirn" besitzt und somit intelligent ist.

Dieser Computer bekommt nun die Aufgabe, die optimale Verteidigung eines Landes zu übernehmen. Dazu bekommt er die Waffensysteme anvertraut. Er "weiß" also, daß andere Menschen, die nicht diesem Land angehören, als "schlecht" und "feindlich" zu werten sind. Was aber, wenn dieser Computer nun "bemerkt", daß die Menschen im eigenen Land im Grunde gleich sind wie die, die er als "schlecht" kennt? Er "lernt" also, daß Mensch gleich Mensch und damit "schlecht" ist, egal auf welcher Seite der Grenze, und beginnt nun, um sich vor allem zu schützen, Maßnahmen zu ergreifen, die der Sache entgegenwirken, denn schließlich hat er ja die Möglichkeit dazu. Ich glaube, wir armen Menschlein hätten dagegen wohl keine Chance.

Manch einer von Euch wird jetzt bestimmt denken: "Jetzt flippt er ja total aus, schließlich hat jeder Computer ja auch einen Ausschaltknopf!"

Streit → Krawall → Aufstand → Revolution

Betrifft: Ausschluß der höheren Semester vom Erstsemester-Treffen

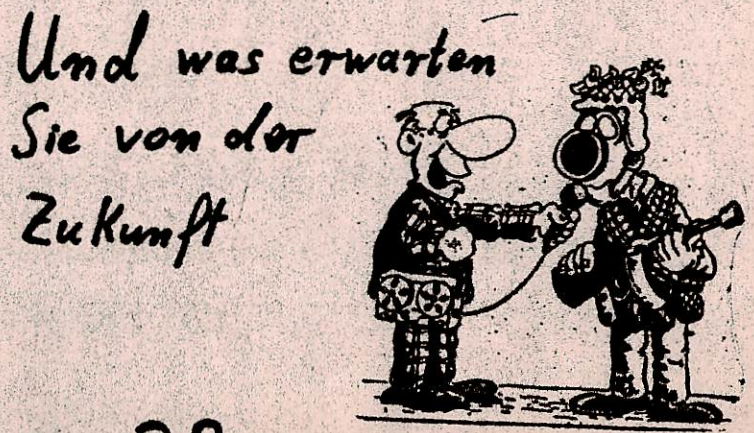
Als ich zu normalen Öffnungszeiten am Donnerstag, den 4.03.87 zum Erstsemester-Treffen die Druckwelle besuchen wollte, wurde ich dort abgewiesen mit der Begründung, es hätten nur Erstsemester und AStA-Leute heute Zutritt.
Die zwei "Gorillas" an der Türe fragten nach langem Hin und Her, ob ich denn überhaupt AStA-Beitrag bezahlt hätte. Auf mein "Ja" meinten sie nur: "Äh... Wir können dich trotzdem nicht reinlassen". Irgendwelche stichhaltigen Erklärungen für solche Separation wollten oder konnten sie nicht von sich geben.
Okay, ich finde, jeder sollte seinen AStA-Beitrag zahlen (an anderen FHn/Unis ist er eh viel höher und sowieso Pflicht!), aber solche Isolation und Köderungsversuche der Erstsemester halte ich schlichtweg für unverschämt!
Auch ich war vor einem halben Jahr als Neuling in der Druckwelle, und es war auch ganz interessant, von den höheren Semestern zu hören, was so abgeht. Aber es gibt keinen Grund dafür, die anderen Semester auszuschließen, nur weil sie keine Gremienmitglieder sind.

Falk 7825

Stunk → Ärger → Erstsemesterfete

Krieg → Zerstörung

das muß nicht sein!

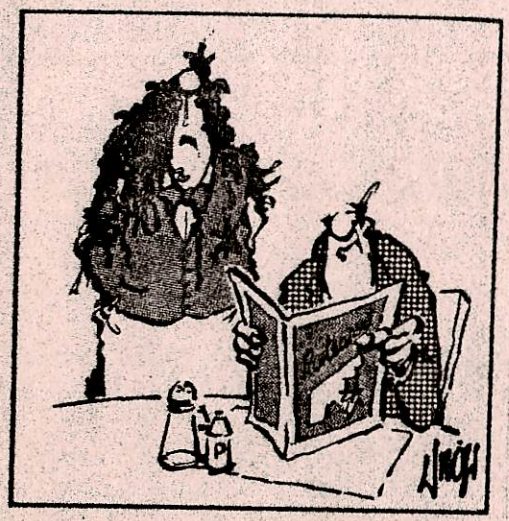


Oft geleugnet und vertuscht, für Kriege gab es immer handfeste wirtschaftliche Interessen, das Volk mußte immer erst aufgestachelt werden durch die Schaffung von Feindbildern. Die Soldaten hielt und hält man am Kämpfen, wenn man ihnen einredet, daß der Feind unsere Freiheit bedroht, an unsere heimischen Kartoffeln und an unsere Frauen will! Derjenige, der sich nicht zum "Rambo" berufen fühlt, weiß aber, was Deserteuren blüht, wenn...
Aber schließlich wird ja alles Erdenkliche getan, um dem Kämpfer seine vaterländische Pflicht zu erleichtern. Mit geeigneter Propaganda entpersonifiziert man den Gegner und macht aus ihm den Untermenschen!

Das Buch ist eine nicht immer ganz leicht zu lesende Lektüre, doch wer mit Interesse liest, der wird das Buch am liebsten nicht mehr aus der Hand legen wollen!

J

Erich Fromm
Anatomie der Menschlichen Destruktivität
Rowohlt Taschenbuch Verlag
12.80 DM glatte $24.06015 \cdot 10^{-3}$ DM pro Seite !



»Wir empfehlen heute Spaghetti con carne.«

G I R O - V E N T - Karten für Leistungsnachweise

Giro-Vent! Wer kennt sie nicht, die Magnetkarten der Mensa!
Nun gut, wer nicht in die Mensa geht, der muß sich eine solche Karte nicht zulegen. FALSCH !! Am Ende dieses Semesters bekommt jeder Student und jede Studentin eine Giro-Vent-Karte, aber nicht von Manni Tepaß, sondern vom HUP-Amt! Jawohl, vom HUP-Amt!
Um die Verwaltungsarbeit zu vereinfachen, bekommt jeder eine Magnetkarte, die alle noch zu schreibenden Klausuren speichert. Dadurch entfallen die Listen, in die sich jeder Student, der nach der neuen Prüfungsordnung studiert, eintragen muß, wenn sie/er den Leistungsnachweis erbringen will. In den Klausurräumen werden Magnetkartenleser aufgestellt. Die Studenten "füttern" diesen Automaten dann mit ihren Giro-Vent-Karten. Dieser registriert dann die Bereitschaft des Besitzers, den Leistungsnachweis erbringen zu wollen.
Durch ein Display wird das Fach, die Art des Leistungsnachweises und die bereits "verbauten" Klausurversuche angezeigt. Durch die Eingabe einer Code-Nummer bestätigt der Student, die Klausur mitzuschreiben.
Dies soweit zum Sachverhalt.
Einem Litfaß-Mitarbeiter ist dies zufällig zu Ohren gekommen. Die Karten sollen kurz vor dem ersten Klausur-Termin im SS 87 ausgeteilt werden.
Ich finde, hier werden wir Studenten wieder einmal überfahren. Ohne uns zu fragen, wird wieder eine Neuerung eingeführt. Erst die überraschenden Bauarbeiten am Haus 8, dann die neuen Möbel für Haus 8 und nun die Giro-Vent-Karten. Hier gilt es einmal zu prüfen, ob die Sache nicht gegen das Datenschutzgesetz verstößt. Das dürfen wir uns nicht gefallen lassen! Wer Gegenmaßnahmen unterstützen will, wirft den unteren Abschnitt unterschrieben in einen Litfaß-Briefkasten!
Übrigens: Die Giro-Vent-Karten liegen schon beim HUP-Amt. Wer also auf die Karte "scharf" ist, kann sie dort abholen - vorausgesetzt, das HUP-Amt gibt sie jetzt schon aus!
ABER ACHTUNG!! Der Staat will die totale Kontrolle. Erst sollte einmal die Volkszählung laufen, und jetzt nach der Abkühlung der Gemüter hier an der FH-Dib "little" Datenmißbrauch.
Wenn wir etwas erreichen wollen, dann jetzt! Also füllt den Abschnitt aus,und heute noch in einen LITFASS-Briefkasten damit!

Kronland
sb-getränke-shop

6110 Dieburg, Hohe Str. 15 (zwischen Mensa und Biergarten)
Öffnungszeiten: Montags-Freitags 13⁰⁰-18⁰⁰, Samstags 9⁰⁰-13⁰⁰

Kennen Sie den Getränke-Markt in Ihrer Nähe?

Angebot vom 30.3.-11.4.87

Mineralwasser	12 x 0.7 ltr	2,98	DM/kasten o.Pfand
Cola	12 x 1.0	13,95	"
Schloßbräu Pils	20 x 0.5	12,95	"
Wicküler Pils	24 x 0.2	14,95	"
Goldrausch Limonade	12 x 0.7	5,45	"

Für Ihre Fete beliefere ich Sie mit verschiedenen Fassbieren incl. Zapfanlage.

Informieren Sie sich, auch über die Belieferung Ihres Stockwerkes.

aktuell

KAMPF DER TITANEN

oder Ein Studententraum vor einer Mathe-Klausur

... und die beiden mathematischen Modelle prallten auf dem mit Gleichungen übersäten Tisch mit solchen Wucht aufeinander, daß die Bleistifte der Studenten immer wieder abbrachen. Und das Ungeheuer wand und krümmte sich mit all seinen indefiniten Integralen unter den mächtigen Schlägen der königlichen Gleichungen, brach in einer infiniten Serie undeterminierter Glieder zusammen, raffte sich aber sogleich wieder auf, indem er sich selbst in die n-te Potenz erhob, aber der König traktierte es derart gnadenlos mit Differentialen, daß die funktionalen Operatoren in alle Winde zerstreut wurden und ein derart nichtlineares algebraisches Chaos entstand, daß keiner der Studenten mehr herausfinden konnte, was mit dem König und was mit dem Ungeheuer geschehen war, denn sie hatten beide in dem Wirrwarr durchgestrichener Zeichen völlig aus den Augen verloren. Also standen sie vom Tisch auf, nahmen zur Stärkung einer Formelsammlung von Bartsch, setzen sich und begannen erneut mit der Arbeit, wobei sie diesmal ihr komplettes Arsenal von Tensormatrizes und linearen Vektorfunktionen zum Einsatz brachten und sich mit solchem Feuereifer an die Große Analyse machten, daß das Papier unter ihren Händen nur so rauchte. Der König stürmte mit all seinen grausamen Koordinaten und Koeffizienten vorwärts, verlor die Orientierung in einem finsteren Wald von Wurzeln und Logarithmen, zog sich den eigenen Spuren folgend auf seinen Ausgangspunkt zurück, traf dann auf einem Feld irrationaler Zahlen auf das Ungeheuer und versetze ihm einen solch schrecklichen Schlag, daß es sogleich in einhundert Polynome zerfiel, ein x und zwei y verlor und augenblicklich um zwei Dezimalstellen herunterfiel, aber die Bestie kroch um eine Asymptote herum, verbarg sich in einem n-dimensionalen Hilbert-Raum, dehnte sich mit Hilfe des Hubble-Effekts gewaltig aus, stürzte urplötzlich vorwärts, fuchelte voller Ingrimm mit knorrigen Kubikwurzeln herum, um den Gegner abzulenken, und schleuderte dann blitzschnell ihren panzerbrechenden Boole-Bumerang. Das gutgezielte Geschoß traf Seine Mathematisierte Majestät mit solcher Wucht, daß die komplette königliche Gleichung in ihren Grundfesten erbebte. Der grausame Monarch wankte, aber er fiel nicht, er umgab sich mit einem nichtlinearen Panzer, erreichte einen Punkt in der Unendlichkeit, kehrte blitzschnell zurück, umspannte mit kräftiger Hand die schwere Markov-Kette und traf die Bestie mit einem so furchtbaren Hieb, daß er ihr sämtliche runden und eckigen Klammern zerschmetterte. Doch die tückische Bestie, die vorn einen Logarithmus und hinten eine ganze Potenz eingebüßt hatte, raffte sich auf, packte den Gegner mit ihren Klauen und schlug ihm - rums, bums ! - eine schwere Hauptachsentransformation um die Ohren (das ging schnell wie der Wind, so daß die Bleistifte der Studenten wie verrückt über die transzendenten Funktionen dahinsausten), dann kam ein krachender Kovariantenhaken, gefolgt von einer unendlichen Geraden, der König taumelte, schlug der Länge nach hin und blieb bewegunglos im kommutativen Ringstaub liegen. In diesem Moment sprangen die Studenten vor Freude in die Luft, lachten lauthals und tanzten eine Tangenten-Tango. Danach ...

Und dann klingelt der Wecker. Das ist das Ende. Oder auch nicht .....

Frei nach der Erzählung DIE ZWEITE REISE ODER KÖNIG GRAUSAMS ANGEBOT von Stanislav Lem

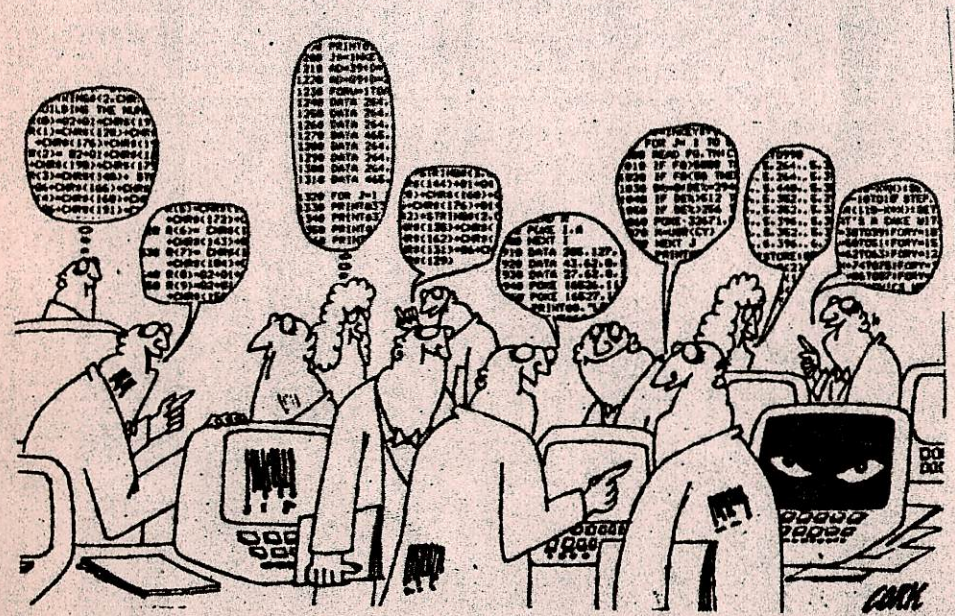
---

Ich bin nicht dazu bereit, eine Giro-Vent-Karte für Leistungsnachweise zu benutzen.

Name, Vorname, Zimmer-Nr.

Unterschrift

Dozenten-Zitat:
Duisberg: „Was ich geschrieben habe ist alles richtig, aber was ich erzählt habe, können sie vergessen!"



Dozenten-Zitat: Dr Lehnert:
(Während eines Rückblicks auf Physiker im Mittelalter)
„Sie wissen ja, Kollegen von mir wurden schon verbrannt"

Emanze oder ..gleichgestellt?

Was verstehe ich eigendlich unter emanzipiert?
Das Frauen ihre berufliche Karriereleiter emporklettern?
(Aus Statistiken hervorgehend, sind Frauen mit Stress und Herzinfarktgefährtung gleichgestellt)
Das Frauen ihre Erfüllung nicht mehr am Herd mit Kinder finden?
Sich neuen Bereichen zu wenden, in Männerberufe gehen?
Oder vielleicht sogar am laufenden Band ihre Unabhänigkeit, ihre Progressivität, ihre Auswahlverfahren und ihre Ansprüche klar stellen müssen?
Das ihr Schönheitswunsch doch nicht mehr den Vorlagen der Männerwelt unterstehen soll?
Sich mit Händen und Füßen (von vornherein- wie ein Elefant im Porzelanladen) gegen Unterdrückung wehren?
Vielleicht läuft es auch darauf hinaus, das die Fähigkeit zur Partnerschaft (Gleichstellung) abhanden kommt.
Sondern der Partner als ständiger Reibungspunkt-- um die eigene Unabhänigkeit und Fähigkeiten zu demonstrieren?
Oder sexuelle Gefühle ohne Rücksicht auf Verluste ausleben? Oder an den eigenen Gefühlen ersticken, um nicht einmal als schwach zu gelten?
Aber eins ist für mich klar: Kinder kriegen ist biologisch vorprogramiert.

Marion Wolf
Zur Lohe 10
516 Düren /Echtz

Fussus Gelbus

Er lebt in den südlichen Regionen Deutschlands, darf aber keinesfalls mit dem nicht artverwandten schwabus geizicus und bavarius saufus verwechselt werden.
Von der badischen Sonne verwöhnt, liebt der fussus gelbus die warmen Plätze und ist deshalb öfters an Herden und Backöfen und im Gedränge der Druckwelle zu finden. Dort zeichnet er sich aus durch: -- unwiderstehlichen Charme
-- außergewöhnliche Schönkeit
-- heißes südbadisches Temperament
Da der fussus gelbus ein Nimmersatt ist, findet man ihn so gut wie immer im Rudel vereint beim Fressen.
Um seine unersättliche Freßbegierde zu befriedigen, vernascht er u.a. besonders schmackhafte Exemplare der minderwertigen Rasse des schwabus geizicus sowie des studiosus technicus.
Bevorzugte Nahrung des fussus gelbus:

- Schokolade (Schwyzer Schoki)
- Dickmänner
- Salzstangen
- Wodka Lemon
- Sekt

Oben aufgeführte Nahrungsmittel nimmt die Zooleitung gerne entgegen.

Dozenten-Zitat: Anthea
"You are looking at this text and the text is looking back at you - and both are shocked!"

Computer Aided Stundenplan, 2. Streich

(verbrochen von D. Uhlenbrock und natürlich einem Computer)

Letzten Montag gelang es dem Redaktionsmitglied Hacki Beil, in den Stundenplan-Computer des Hochschulamtes der FH Bund einzudringen und den neuen Stundenplan für H2 anzuzapfen. Das Ergebnis präsentieren wir Ihnen hier:

```
I                                          PROGRAMMSYSTEM   U N S I N N   I
I                                                                        I
I        FH BUND/DBP, HOCHSCHULAMT, POSTFACH 1000, 6110 DIEBURG          I
I                                                                        I
I        PLAN FUER KURS    00                                            I
I        ------------------------                                        I
I                                                                        I
```

STUNDE		MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
8.00- 9.30 (1)	F:	MOIN		?XNR	NULL	WART
	L:	MOIN		L!TQ	BOCK	NOCH
	R:	OP1		OP1	OP3	OP4
9.50-11.20 (2)	F:	NIT		LANG	AUF	FAHR
	L:	GAHN		WEIL	WACH	HEIM
	R:	OP5		OP2	OP1	OP1
11.30-13.00 (3)	F:	AUF		VIEL	NUN	BIS
	L:	PASS		MURX	ENDE	BALD
	R:	OP3		OP8	OP2	PKW
14.15-15.45 (4)	F:			LES		
	L:			DOCH		
	R:			OP3		
16.00-17.30 (5)	F:	TEA		LIT		
	L:	TIME		FASS		
	R:	OP0		WO?		

Detlev Uhlenbrock
6618

Dozentensprüche:

"Ein Flick bringt 500000 Postler in die Höhe" (ZERRES zum Durchschnittseinkommen der Bundesbürger)

"Wenn es keinen Wald mehr gibt, gibt es auch keine Möbelindustrie mehr!" (Dr. RUDL zum Thema "Ökonomie und Umwelt")

Ärger mit Behörden? Nachbarn? Vorgesetzten? Diesem Scheißstaat?

Rent-a-Demo© hilft Ihnen.

Nutzen Sie Ihr Grundrecht auf Widerstand! Wählen Sie aus unserem reichhaltigen Angebot!

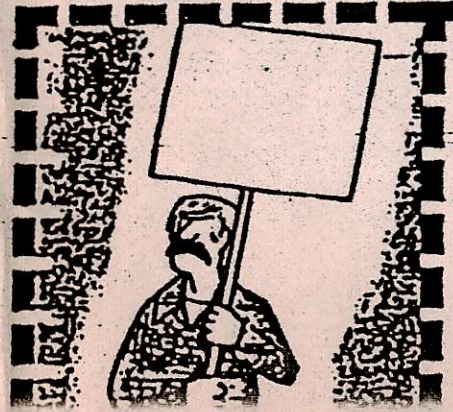
★ Mini-Demo (für Preisbewußte): 1 Original-Hausbesetzer auf Öko-Fahrrad. Dauer: 5 Minuten.

★ Standard-Demo: 30 Teilnehmer, teilweise vermummt, inkl. 1 Liedermacher. Dauer: 30 Minuten.

★ Super-Gala-Demo (für den verwöhnten Geschmack): 100 Teilnehmer, inkl. 15 Punker, 3 Kleinkinder, 2 ev. Pastoren (mit Talar 10 % Aufschlag), sowie garantiert echte mittelamerikanische Freiheitskämpfer.*) Dauer: 90 Minuten.

*) Stillende Mütter auf Anfrage.

Platz für Ihre Botschaft



JA

Ich fühle mich provoziert und bestelle hiermit eine Demo in der Ausführung

☐ Mini
☐ Standard
☐ Super-Gala

Die Demo soll wie folgt verlaufen:

☐ Absolut gewaltfrei
☐ Gewaltfrei
☐ Ziemlich gewaltfrei
☐ Gewalt nur gegen Sachen
☐ Wer hat denn mit der Gewalt angefangen?

Leserbrief

PS: Letzte Litfaß-Ausgabe

**Der Witz von wegen *"Hier wird gebohrt"* ist nicht nur äußerst ordinär; ich weiß gar nicht, was Ihr damit bezweckt!
Abgesehen davon: Was heißt hier eigentlich *"Mensa-Fraß"* ?
Ich esse ziemlich oft in der Mensa und bin recht zufrieden.
Wer gerade einmal nicht die versprochenen sechs bis acht Salate vorgefunden hat, hat vielleicht einen ungünstigen Zeitpunkt erwischt; also ich finde meistens sechs bis acht Salate vor und mache davon reichlich Gebrauch.
Wo gibt's das denn nicht, daß einem einmal ein Menu nicht schmeckt?! Wer sich so über den "Mensa-Fraß" aufregt, soll doch in ein Fünf-Sterne-Restaurant gehen; da bezahlt er allerdings ein paar Mark mehr!**

Heide Rose, 6527
FH Bund (Hz)

Die Antwort der Redaktion

Zum Bohrer. Wer im Haus 8 wohnt, der weiß das. (Wer im Haus 7 wohnt, der wirds noch kennen lernen)

Zum Mensa Fraß. Wo steht, daß unsere Mensa gemeint ist?

Zur Salatbar. Das war ein Leserbrief. (ALLE LESERBRIEFE WERDEN ABGEDRUCKT WIE DIESER AUCH.)

Vielen Dank für Deinen Leserbrief, Heide.

Volkszählung 1987

Auszug aus dem Fragebogen zur Volkszählung 1987
(erster verzimmermannter Entwurf)

Alle Fragen sind einzeln, kreuz und quer, nach bestem Unwissen und Ungewissen zu beantworten. Absichtliche rechte Angaben sind nicht erwünscht und werden bei Zuwiderhandlungen auch nicht lobenswert verfolgt.

Name
Vorname
per Nachnahme

Was sind Sie:	☐ Ausländer	☐ Binnenländer	☐ Neufundländer
Wieviel Untermieter hat Ihr Untermieter?	____ Stück		
Wieviel Kinder haben Sie in Bangkok?	____ Stück		
Wieviel trinken Sie täglich?	____ (Angaben in Gläsern) ____ (Angaben in Flaschen)		
Was sind Sie:	☐ kurzsichtig	☐ vorsichtig	☐ durchsichtig
Erkennen Sie den Fragebogen?	☐ ja	☐ nein	
Welche Krankheiten hatten Sie?	☐ Masern ☐ Röteln ☐ Siechtum	☐ Kapern ☐ Rotlauf ☐ Brauchtum	☐ Knoblauch ☐ Einlauf ☐ Brauchitsch
Wie wirken Sie auf Ihre Mitmenschen?	☐ sympathisch	☐ antipathisch	☐ antiseptisch
Wenn Sie ein Zwilling sind, was sind Sie?	☐ eineiig	☐ zweireihig	☐ viertürig
Was sind Sie?	☐ Gebißträger	☐ Hosenträger	☐ Kammerjäger
Wie oft benutzen Sie Badewasser?	____ mal	Und wozu?	_____
Kämmen Sie Ihre Augenbrauen nach hinten?	☐ ja	☐ nein	
Wie oft machen Sie es (na, Sie wissen schon!)?	____ mal	☐ monatlich	☐ jährlich
Wen wählen Sie bei der nächsten Wahl?	☐ NSU ☐ CSSR	☐ CSU ☐ BUNT	☐ CDU
Wie finden Sie Ihre Wohnung?	☐ sagenhaft	☐ unsagbar	☐ oft ☐ selten
Wovon leben Sie?	☐ Sparkasse ☐ Kindergeldkasse	☐ Krankenkasse	☐ Sozialhilfekasse ☐ Hühnerfrikasse
Wieviel Giros haben Sie auf Ihrem Konto?	____ Stück		

Unterschrift

[redacted]

Kann entfallen, denn **Sie** kennt der BND schon!

Voraussichtlich findet am 29.4.87 in der Aula eine Podiumsdiskussion des GSG zur Volkszählung statt!

Der Prorektor

An alle
Hochschullehrer
und Lehrbeauftragten

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen, unsere Nachricht vom	☎	Datum
	P	450	12.01.1987

Betreff

Sehr geehrter Herr Kollege!

In der Anlage erhalten Sie den mit Hilfe des Rechnerprogramms INTEGA erstellten Stundenplan. Wegen eines Bedienungsfehlers im PTZ konnte die letzte geänderte Fassung nicht ausgedruckt werden.

Für das WS 87/88 werden wir Ihnen hoffentlich wieder den Rechnerausdruck, an den Sie sich gerade gewöhnt hatten, zur Verfügung stellen können.

Mit freundlichen Grüßen

G. Schmid

Anlage

998 359 000
8.77/634321

Ein Loch im Schild

Wer kennt sie nicht,die kleinen praktischen Helfer,die immer dann zur Stelle sind,wenn es gilt,üble Gerüche zu beseitigen oder entstandene angenehm zu überdecken.In jedem Supermarkt sind sie zu finden und in jedem Haushalt gibt es meistens mehrere davon : Sprühdosen.

Ebenso gewöhnt sind wir an Kühlschränke,Klimaanlagen und an die vielfältigsten Schaumstoffe.So wenig diese Dinge doch gemein haben mögen,so sehr sind sie doch bei der Herstellung und im Gebrauch von einer Familie chemischer Verbindungen geprägt:
Chlorierte Fluorkohlenwasserstoffe.

Sie bringen die Inhalte von Sprühdosen ans Tageslicht und sorgen im Kühlschrank mit für den notwendigen Wärmeaustausch.Sie dienen den Chipherstellern zum Reinigen ihrer immer winziger werdenden elektronischen Bauelemente.Daneben werden sie u.A. auch noch zur Herstellung von Kunst- bzw. Schaumstoffen und Kosmetika verwendet.

Was kann man gegen diese Stoffe haben,die ungiftig und zudem billig in der Herstellung sind ?

Nun,in der Tat wäre das Interesse an diesen organischen Verbindungen heute sicherlich geringer und auch dieser Artikel wäre wohl nicht geschrieben worden,wenn nicht im Jahre 1985 der US-Wettersatellit 'Nimbus 7'ein riesiges Ozonloch über der Antarktis entdeckt hätte,das sich jedes Jahr im September und Oktober ausbildet und die Ozonschicht der Stratosphäre dort um 40% schwinden läßt.

Die Sorgen der bei der NASA beschäftigten Wissenschaftler stiegen weiter,als im letzten Jahr auch über Spitzbergen, Norwegen , ein,wenngleich kleineres,Ozonloch entdeckt wurde.

Zwar ist Ozon giftig,es entfaltet aber in den Höhen der Stratosphäre (ca. 15 - 40 km) eine für Pflanze,Tier und Mensch notwen-

dige Eigenschaft : Es filtert aus dem Sonnenlicht einen Teil der kurzwelligen UV-Strahlung heraus.Eine Abnahme der Ozonschicht würde,was heute allgemein anerkannt ist,eine sprunghafte Zunahme von Hautkrebsfällen zur Folge haben.Neben den direkten gesundheitlichen Konsequenzen für den Menschen,würde auch die Natur geschädigt.So würden sich lebensnotwendige Ernteerträge vermindern.Ebenso erwartet man durch die erhöhten UV-Einwirkungen eine Beschleunigung des Waldsterbens.In den Weltmeeren käme es zu einer Reduzierung des Planktons,verbunden mit schwerwiegenden Folgen für alle Meerestiere.

Im Jahre 1974 hatten zwei amerikanische Wissenschaftler an der 'University of California' nach umfangreichen Versuchen eine Theorie aufgestellt,die die chlorierten Fluorkohlenwasserstoffe zum ersten Mal in den Verdacht brachte,die Ozonschicht der Erde zu schädigen.Obgleich man die Meinung vertrat,daß sich Auswirkungen erst im nächsten Jahrtausend bemerkbar machen würden,riefen die Veröffentlichungen amerikanische Umweltschützer auf den Plan.In der Folge kam es zu einem erfolgreichen Boycott von Haarsprays und Deodorants,die jene Verbindungen als Treibgas enthielten.Im Jahre 1978 entschloß man sich dann in Kanada und den USA, diese Stoffe gänzlich aus den Sprühdosen zu verbannen.Zwar fiel anschließend der Bedarf der verschiedenen Verbindungen (ChloroFluorCarbon-11,CFC-12,CFC-113) um 40%,erreichte aber 1984 wieder seinen alten Stand, durch den intensiven Gebrauch dieser Stoffe in der Industrie.So werden mittlerweile jedes Jahr in den westlichen Industrieländern rund 750000 t der wohl gefährlichsten Verbindungen CFC-11 und CFC-12 erzeugt.In der Sowjetunion schätzt man den jährlichen Ausstoß auf rund 60000 t.

Obgleich noch schlüssige Beweise fehlen,wie und in welchem Ausmaß diese Kohlenwasserstoffe überhaupt die Ozonschicht schädigen,oder

Wieso werden die Klausuren nicht mehr an die Studenten zurückgegeben wie bei der alten PO?

Der Grund dafür liegt bei den Richtlinien des HKM. Die Leistungsnachweise sind Prüfungsunterlagen und als Dokumente einzubehalten, sprich aufzubewahren.

Konnte bis jetzt jedem Studenten die Sonderbelegung ermöglicht werden?

Ja, aber nicht immer die Wunsch SemGem.

In welchen Fächern gibt es die meisten Sonderbeleger?

Ja, das ist doch allgemein bekannt: TME. An zweiter Stelle kommt ELT I.S (Studienleistung). Da in TME zu viele Sonderbeleger da waren, wurde eine Sondervorlesung TME eingeführt, damit alle Sonderbeleger zum Zuge kommen.

Wird die Beratung des HuP Amtes in Problemfällen von den Studenten genutzt?

Ja, mit steigender Tendenz und das finden wir gut.

Wie beraten Sie die Leute?

Zuerst versuchen wir die Gründe aufzudecken, wieso es dazu kommt. Für die Beratung ist es am einfachsten, wenn sich herausstellt, daß der Student zu faul war, was auch viele offen zugeben. Erwähnen möchten wir noch, daß nicht nur das HuP Amt, sondern auch die Studenten *Bürger* und *Zeller* Studienberatungen durchführen. Wir versuchen, den Leuten einen vernünftigen Stundenplan zusammenzustellen, in dem möglichst wenige Überschneidungen der Vorlesungen vorhanden sind. Es gibt Studenten, die so viele Fächer belegen, daß sie oft genug gar nicht die Vorlesungen alle hören können. Es ist besser, den Leuten einen Plan zusammenzustellen, der nicht so voll gepackt ist, damit sie Zeit haben, Versäumtes nachzuholen.

Wer hat eigentlich das Computerprogramm "INTEGA" geschrieben, das die herrlichen Stundenpläne herstellt?

Das Programm wurde gekauft und deshalb wird es weiterhin die neuen Pläne geben. Es ist ein Universalprogramm zur Stundenplanerstellung, das nicht speziell für unsere FH geschrieben wurde.

Frau Knippenberg, Herr Sterkel, vielen Dank für das Interview.

Wer bestimmt, in welchen Fächern Studienleistungen resp. Prüfungsleistungen erbracht werden müssen?

Durch die Richtlinien des HKM wurde die Anzahl der zu erbringenden Prüfungsleistungen festgelegt. Die Fächer, in denen an unserer FH Prüfungsleistungen erbracht werden müssen, wurden vom Rat genehmigt.

Warum gibt es eigentlich die Doppelklausur im zweiten Semester (WEK/CHE und TME/KON)? (zwei verschiedene Vorlesungen, zwei verschiedene Dozenten, zwei Klausuren über zwei Semester an einem Tag => Ein Leistungsnachweis)

Ebenfalls wurde durch das HKM die maximale Anzahl der Leistungsnachweise festgelegt. Die Zusammenlegung von Fächern war vorgesehen. Ab nächsten Semester werden die Mechanik- und Konstruktionklausuren an zwei verschiedenen Tagen geschrieben.

Sind die Noten der Leistungsnachweise im Vergleich neue PO - alte PO abgesunken?

Nein, das ist nicht feststellbar.

Sind die Sonderbelegerzahlen angestiegen?

Nein, das ist nicht der Fall.

Sind die Durchfallquoten bei den Sonderbelegern angestiegen?

Nein, das kann man nicht sagen.

Wieviele Studenten sind auf Grund der neuen PO zwangsexmatrikuliert worden?

Zwischenzeitlich einer, wegen Überschreitung der Jahresfrist. Sechs Studenten mußten bis jetzt in die mündliche Prüfung und haben diese bestanden. (Fünf in diesem Semester).

Wie bekannt sein sollte, müssen nicht bestandene Prüfungsleistungen innerhalb von zwei Semestern bestanden werden. Dafür stehen eine schriftliche und eine mündliche Prüfung zur Verfügung. Sechs Studenten haben von der ersten Wiederholungsmöglichkeit keinen Gebrauch gemacht, so daß die nun folgende mündliche Prüfung für diese der letzte Versuch ist. Wenn sie diese nicht bestehen, werden sie zwangsexmatrikuliert. Ich möchte extra darauf hinweisen, daß man auf diese Weise einen Versuch verschenkt, die Prüfungsleistung zu bestehen.

ob nicht auch eine Reihe anderer Stoffe mitverantwortlich sind,existiert mittlerweile eine länderübergreifende Gesprächsrunde,in der 27 Nationen vertreten sind.So traf man sich in den letzten Wochen des Jahres 1986 in Genf und vor einigen Wochen zu einer Folgekonferenz in Wien,um über eine globale Reduzierung dieser Stoffe zu debattieren.Zwar hat man in allen Industrienationen, einschließlich der UDSSR, die potentielle Gefahr für die Ozonschicht erkannt,allerdings gehen die Meinungen über die Dringlichkeit des Problems weit auseinander.Das hier nicht nur rein wissentschaftliche Erkenntnisse die Diskussion bestimmten,sondern auch die handfesten Interessen großer Chemiefirmen, vermag man sich leicht vorzustellen, zumal man an den Vorstandstischen den Wettlauf um die Entwicklung von Ersatzstoffen fürchtet .Daneben erwarten auch manche Entwicklungsländer, wie z.B.Indien und Brasilien, Wettbewerbsnachteile für ihre heimische Industrie.

Im besten Falle wird man sich vielleicht bis zum Ende dieses Jahres auf ein Einfrieren der Produktion auf dem jetzigen Stande einigen.Bemerkenswert,daß selbst der wohl trägste Bürokratenkoloß schon seine Zustimmung gab.Die EG-Vertreter mochten sich dann aber doch nicht für einen Zeitplan entschließen,der eine stufenweise Reduzierung der Produktionsmengen vorgesehen hätte,da man erst noch weitere wissenschaftliche Studien abwarten möchte .

So wanderte der Plan der USA,Kanadas,der UDSSR und einiger anderer Länder wieder in die Schublade,die Produktion stufenweise um 95% zu vermindern.Ein Alleingang dieser Länder schien wohl aus Gründen der Wettbewerbsverzerrung nicht angebracht.

Bis es zu einer Einigung über die verschiedenen nationalen Wirtschaftsinteressen hinaus kommt,werden wohl noch einige tausend Tonnen dieser Verbindungen freigesetzt.Bei einer durchschnittlichen 'Lebensdauer'der chemisch recht stabilen CFC's von 70-100

Jahren,läßt sich abschätzen,daß sich bald eine solche Menge in der Stratosphäre akkumuliert haben dürfte,daß größere Folgen für Mensch und Natur nicht mehr auszuschließen sind.Und so war auch das Antarktische Ozonloch,das von NASA-Forschern beobachtet wird, im letzten Jahr schon wesentlich größer als 1985.

Bei der Brisanz der Entwicklungen,verwundert doch immer wieder,wie manch Politiker den großen und immer dringlicher werdenden Handlungsbedarf im Umweltbereich entweder gar nicht,oder nur z.T.wahrnimmt bzw. wahrnehmen will.Die halbherzigen Reaktionen nicht nur in diesem Bereich,sondern auch auf das viel erschreckendere Waldsterben *), zeigen,daß manchem Politiker goldgeränderte Unternehmensbilanzen bzw. Einzel- oder Sonderinteressen immer noch mehr bedeuten,als der Erhalt unserer Lebensgrundlagen.Es gibt viele knappe Ressourcen,die es zu schonen gilt,aber die Zeit,die noch verbleibt,um globale Schäden zu verhindern,wird wohl noch knapper werden.

*) Wer sich über die z.T.widersprüchlichen Theorien informieren möchte,die es mittlerweile zum Waldsterben gibt,dem sei eine vom Bundesforschungsministerium und der US-Umweltbehörde EPA erarbeitete Studie empfohlen , mit dem Titel :'Waldschäden, Ursachenforschung in der BR Deutschland und den Vereinigten Staaten'.Kostenlos erhältlich bei der
Kernforschunganlage Jülich,Öffentlichkeitsarbeit,
Postfach 1913 ,5170 Jülich,Tel.:(02461) 613008

Dieburg,im März '87

Christopher Odrosly
(8057)

„Hup"-interview

Frau Knippenberg ist seit April 1984 als Sachbearbeiterin im Hochschul- und Prüfungsamt (HuP Amt) tätig.
Ihr Aufgabengebiet umfaßt unter anderem:

- **Angelegenheiten der Studenten**
- **Gesetze und Erlasse (executiv, Auswirkungen auf studentische Angelegenheiten).**
- **Semester- und Notenlisten**
- **Einteilung der Semestergemeinschaften**
- **Auskünfte über Studienleistungen**
- **Studienberatung**

Herr Sterkel ist seit September 1967 an der Hochschule und seit Oktober 1973 im Hochschul- und Prüfungsamt als Sachbearbeiter tätig.
Seine Aufgaben sind unter anderen:

- **Stundenplan**
- **Organisation des Lehrbetriebes**
- **Prüfungen und Klausuren**
- **Verwaltung der Unterrichtsräume**
- **Studienberatung**

Wieviele Prüfungsordnungen (PO) gab es bisher an der Hochschule?

Bisher gab es zwei Prüfungsordnungen, bis 1982 wurde nach Erlässen und Verfügungen des ehemals Hessischen Kultusministeriums (HKM) (=heute Ministerium für Wissenschaft und Kunst des Landes Hessen) geprüft. Dann, ab 1982, folgte die erste echte PO (PO 1), die nur befristet gültig war, als Übergangsregelung, bis im WS 1984/85 die neue PO (PO 2) in Kraft trat.

Aufgrund welcher Tatsache wurde diese PO geändert?

Die Änderungen der PO'en geschah aufgrund der Grundsätze für die Genehmigung von Prüfungsordnungen an Fachhochschulen des Landes Hessen (HKM). Diese Grundsätze mußten eingehalten werden, damit die Fachhochschule staatlich anerkannt blieb.

Wer hat die Umstellung der PO ausgearbeitet?

Eine zu diesem Zweck gebildete Ratskommission unter Vorsitz von Herrn Dr. Westermann (ehemaliger Prorektor) hat die neue PO nach den einzuhaltenden Grundsätzen des HKM erstellt.

RÄTSEL

Klingt vielleicht ein bißchen arrogant; aber hiermit möchte ich, Heinz Gastens, mich für das letzte Rätsel entschuldigen. Scheinbar war es zu schwer. Wie kann ich auch ein Rätsel bringen, für dessen Lösung ich ich selber schon fast 5 sec gebraucht habe. (klingt wirklich arrogant, aber das mußte raus)

A U F L Ö S U N G

Ihr erinnert euch? Ein Mann geht 1km nach Süden, 1km nach Westen, 1km nach Norden und steht wieder an seinem Ausgangspunt.
Frage: Von wo, außer vom Nordpol, ist dieser Mann losgegangen?

Antwort: 1159m vom Südpol entfernt.

Man nehme einen Kreis mit dem Umfang 1km (Abb.1). Das macht einen Radius von rund 159m. Diesen Kreis lege man konzentrisch um den Südpol (Abb.2). Jetzt nimmt man einen Punkt, der von diesem Kreis 1km entfernt ist (Abb.3). Dort liegt der Ausgangspunkt. Den Rest probiert selber aus, aber trampelt den Schnee nicht platt.

Abb.1

Abb.2

Abb.3

Gewonnen haben

1. Preis: Bücherinsel-Gutschein (15,-DM) Lothar Arend 8362
2. Preis: Bücherinsel-Gutschein (10,-DM) Norbert Gröll 8524
3. Preis: -

H_G

Lyrik-Ecke:

Rückblicke

Seit der Wende passieren Kohl
viele Deutsche Mißgeschicke!
Der F.D.P. geht's nicht sehr wohl
Die Grünen füllen manche Lücke

Wörner entließ den General
Kießling aus dem Wehrbereich
die Prozesse ein Skandal !
Zum Abschied großer Zapfenstreich

Es geht aufwärts - immermehr
Jugendarbeitslosigkeit nimmt zu
ein Zweieinhalb Millionenheer
im Sozialamt gibt's keine Ruh'

Man hatte auch die meisten Pleiten
Abgaben stiegen, auch die Steuer
Das Geld nahm man von kleinen Leuten!
Ich finde so was ungeheuer

Man gab dem, der nie in Nöten
und prahlt auch noch mit seinem Werk
Belohnt sich mehrmals mit Diäten!
Inzwischen wächst der Butterberg

Der Bauer mit Kredit und Mühe
hat seinen Hof modernisiert
Jetzt muß er abschaffen die Kühe
Milchquoten wurden eingeführt

Die Weizenpreise sinken hin
er muß verkaufen manches Tier
und hoffte doch auf den Gewinn
jetzt wartet der - Gerichtsvollzieher

Rudolf Albert Mai 86

Dozenten-Zitat: Wendeler
"Jetzt kommt der entscheidende Moment, wo der Frosch ins Wasser rennt."

BÜCHERINSEL
Ihre Insel im Büchermeer

G. Schmitt: Mikrocomputertechnik 8086	44.-DM
G. Schmitt: Mikrocomputertechnik 8085A	42.-DM
G. Schmitt: Fortran-Kurs	24.80
Führer/Heidemann: Grundgebiete der Elektrotechnik Bd. 1 u. 2 je Bd.	38.-DM
Taschenbuch Mathemat. Formeln	19.80
Taschenbuch d. Elektrotechnik	24.-DM
BGB-leicht gemacht	12.-DM
Creifelds: Rechtswörterbuch	68.-DM
Wöhe: Einführung i. d. Allgem. BWL	54.-DM
Büchner/Lorenz: Öffentl. Verwaltung	68.-DM

Selbstverständlich nehmen wir Bücherscheine an!

BÜCHERINSEL
Steinweg 1
Dieburg
Tel. 5107

Preisrätsel - Preisrätsel - Preisrätsel - Preisrätsel - Preisrätsel
lestärsierP - lestärsierP - lestärsierP - lestärsierP - lestärsierP

JEWEILS DIE ERSTEN BUCHSTABEN DER GESUCHTEN WÖRTER ERGEBEN DAS LÖSUNGSWORT!

Umschreibungen:

1. US-Verteidigungsministerium
2. Austausch von menschlichen "Innereien"
3. Kunstwerk am Haus 8 (vorübergehend)
4. Spieltreff auf dem Campus (alter Name)
5. demnächst olympische Winterdisziplin
6. Charakterisierung des Lärms in Haus 8
7. Spezialbehandlung für Leute, die ständig zu tief ins Glas schauen
8. normale Dauer des Studiums
9. schwirren im All herum und dienen auch der Post
10. Vorname des Bu-Po (Bundespost-Minister)
11. Semester der "Bundler"
12. Maßnahme zur Verhinderung einer Schwangerschaft
13. Was wurde vom Ami Samuel T. Cohen 1958 entwikkelt (sehr gefährliches Etwas!)

NORT! = WORT!

Silben:

ab - an - be - be - be - bend - bom - Chri - di - - dig - em - -
en - ent - fah - gan - - ge - gel - gon - haupt - hoch - hü - keits -
kur - li - ly - nach - nen - neu - nis - oh - or - pen - pfäng - plan -
re - ren - ren - rich - sa - schnitt - schwin - ski - smi - sti - stu - trans - stu -
ta - ta - täu - tee - tel - ten - ten - tion - tro - tung - ungs - ver -
zeit - zieh

1. PREIS : 15; DM Gutschein LMV
2. PREIS : 10; DM Gutschein LMV
3. PREIS : 5; DM Gutschein LMV

© Maria & Birgit

Einsendeschluß: 22.4.1987

Wo ist das Schmunzel-Monster?

Das Lamm im Wolfspelz

oder: Legende und Wirklichkeit der technischen Gefahr

Für H1-er ist Dieburg in mehr als einer Hinsicht eine schwere Enttäuschung. Aber dieser Artikel soll nicht, wie viele vor ihm, vergeblich den Mangel an Großstadtflair, die verliesartigen Zimmer, die unappetitlichen Teeküchen und die pekigen Sanitäranlagen beklagen. Er soll über die schlimmen Erfahrungen einer Bundlerin mit einer besonders unangenehmen Sorte Mann berichten: den Technikern.

Im Februar 1986, als ich das erste Mal nach Dieburg anreiste, traf mich der Umstellungsschock, wie alle anderen H1-er auch. Aber auf eines glaubte ich vorbereitet zu sein. Bereits im Praktikum hatte mich ein PI Aw aus meinem Vorgängerjahrgang darüber informiert, daß in Dieburg gefährliche Elemente ihr Unwesen treiben, Studenten der FH Nachrichtentechnik, die, wilden Tieren gleich, vom Mangel an Frauen und geistiger Reife getrieben, bei jeder Anreise eines H1 die Jagdsaison auf Bundlerinnen eröffnen.

Einschlägige Annekdoten und Cartoons aus der Studentenzeitung brachten mich, zusammen mit Erfahrungen aus gewissen Kölner Gegenden zu dem Entschluß, nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr allein aus dem Haus zu gehen.

In Dieburg angekommen, begegnete ich gleich am ersten Tag einem Individuum, das meinen Erwartungen voll entsprach. Ein offensichtlich männliches, da stoppelbärtiges Wesen kam mir auf dem Weg zum Hochschulamt mit blutunterlaufenen Augen und schwankenden Schritten entgegen. Voll gerechtfertigten Abscheus starrte ich durch es hindurch und marschierte an ihm vorbei. Es sollte nur nicht glauben, daß a l l e Bundlerinnen Freiwild waren. Im nächsten Moment bemerkte ich , wie mein Gesicht leicht rot wurde. Eine H1-erin aus meinem Kurs begrüßte den H2-er fröhlich: "Hi, Thomas! Schon wieder zuwenig Blut im Alkohol? Dieburg verdirbt aber auch wirklich jeden Charakter."

Nun ja, irren ist menschlich. Aber der da, das war bestimmt so einer, so ein Techniker. Er stand am Prospektständer vor dem Hochschulamt. Wie es in Büchern immer so schön heißt, er zog mich mit seinen Augen aus. "Hallo", machte er mich an. "Bist du H1-erin? Ich heiße Bernd und bin gerade zum H2 da. Wie findest du denn Dieburg? Aber du hast ja noch nicht viel davon gesehen. Wenn Du mal Fragen hast, ruf doch einfach an. Oder noch besser, ich

rufe dich an. Wie ist denn deine Zimmernummer?"
Also, was war das denn? Der benahm sich ja wie ein Techniker.
Ich wimmelte ihn irgendwie ab und ging mich im HA anmelden.
Als ich wieder rauskam, war er gottseidank weg.
Ähnliche Erlebnisse hatte ich an diesem Tag noch öfter. Aber alle "Techniker" entpuppten sich als Bundler. Langsam brannte ich richtig darauf einen dieser legendären Unmenschen kennenzulernen, deshalb war ich fast enttäuscht, als ich erfuhr, daß die Techniker Semesterferien hatten.
Aber so brauchte ich am nächsten Tag wenigstens keine Angst zu haben, als ich in die ebenfalls legendäre Druckwelle ging, um neue Bekanntschaften zu machen und alte aufzufrischen. Die inzwischen vertraute Anmache der H2-er steckte ich gutgelaunt weg. Unsere Männer meinten das ja nicht so.
Als ich allerdings gerade mit einem randvollen Glas Baccardi-Cola versuchte, über die Tanzfläche zu gehen und dabei von hinten so angerempelt wurde, daß mir die halbe Cola über die Hose lief, wurde ich doch sauer. Die Methode kannte ich scho" und ich fand sie nicht besonders gut. Wütend drehte ich mich um. "Sag' mal, hast du n'Knall?" Der Typ drehte sich auch jetzt erst um. "Oh, das tut mir aber echt leid! Warte, ich habe ein Taschentuch." Hatte er mich wirklich nicht mit Absicht gerempelt? Jedenfalls kramte er eine Packung Tempo hervor und hielt sie mir hin. Er versuchte nicht mal, selber, an meiner Hose herumzutupfen. Besorgt fragte er noch, ob der Fleck wieder herausginge.
Aber zwischen all diesen schwarzen Schafen mußten ja auch noch ein paar normale Bundler herumlaufen. Ich beschloß, diesen netten normalen Typen näher kennenzulernen, deshalb fragte ich ihn, ob er H1-er, oder H2-er sei. Da verkrampfte sich sein Gesicht etwas und er sagte, nein, er studiere Nachrichtentechnik. Wahrscheinlich entgleisten mir meine Gesichtszüge auch ein wenig. "Ach, äh, tatsächlich? Ich dachte, ihr hättet Semesterferien." "Tja, aber ein paar von uns sind hiergeblieben und schreiben ihre Diplomarbeit." Irgendwie hatte es einen Knacks in unserem Gespräch gegeben, jedenfalls verdrückte ich mich bald zu den Leuten aus meinem Kurs.

Am nächsten Abend ging ich zum Gymrobic. Ein paar fitte Männer fielen mir auf, die das ganze Gehobse ohne Probleme durchhielten. Nicht schlecht, dachte ich, mal sehen, ob.... aber auch diese Jungs waren leider Techniker.
Langsam, aber sicher entwickelte ich eine Neurose. Typen, die

Hallo Litfaß!

Als absoluter **Fan** eines Staatssystems, wo es für jedes Wort, das ich sage, und jeden Furz, den ich lasse, mehrere Paragraphen gibt, über die ich dafür haftbar gemacht werden kann, also in einem Land, wo Verwaltung, Recht und Ordnung das Ein und Alles sind, mußte ich mich sofort nach dem Erscheinen von Nr. 10 an die Beantwortung der Fragen des Rechtsstreits machen. Da der Fall aber recht verstrickt ist, dauerte mein Richterspruch einige Zeit, aber das paßt ja in die allgemeine Verfahrensweise der Gerichte.

Zu 1. X hat einen Anspruch gegenüber dem Supermarkt auf vier neue Reifen für seinen Käfer. Die Kausalkette kann hieb- und stichfest dargelegt werden: Die Reifen wurden nur zerstochen, weil X vor dem PA parkte; er parkte dort, weil er da eine Flasche Korn abpumpen wollte; er konnte sie aber nur deswegen reinsaugen, weil er sie im Supermarkt gekauft hat.

Zu 2. Da K im öffentlichen Dienst beschäftigt ist, hätte A, wie jeder andere auch, die K kennen müssen. Da er aber sich selbst nicht zu belasten braucht, kennt er sie nicht.

Zu 3. A ist 61 und wohnt am Paketausgabeschalter. Wie jeder andere 120%ige (✉)Beamte ist er seinem Arbeitsplatz treu verbunden und wartet dort im Halbschlaf auf seine Pensionierung.

Zu 4. Die **D.B.P.** hat keinen Anspruch auf den Augenblick. Bei der **D.B.P.** ist nämlich das Jahrzehnt die kleinste Zeiteinheit, mit der gedacht und gehandelt wird.

Zu 5. Nein, ganz im Gegenteil. Da dem X sein **BTX** Anschluß gesperrt wurde, und er folglich keine Gebühren mehr zahlen muß, somit also jede Menge Knete unnütz bei sich herumliegen hat, wird X verurteilt, die **BTX** Rechnung des Supermarktes ab sofort zu bezahlen.

Zu 6. AV kann von J Schmerzensgeld fordern, da er sich entgegen seinen Erwartungen beim Schlagen des Pferdes Schmerzen an den Händen zugezogen hat.

Zu 7. Die Zuleitung kann nicht als Freileitung bezeichnet werden, auch nicht nach FWG (was ist das überhaupt?), denn da die Leitung mit ihren beiden Enden irgendwo befestigt ist, kann sie ja gar nicht frei sein.
Zusätzlich aber sollte die Post von M Gebühren einziehen, da er durch die Leitung über seinem Grundstück Vorteile erhält, so kann er zum Beispiel die gespannte Leitung als Wäschetrockenleine für seine Socken hernehmen.

Und jetzt noch die Antwort auf eine Frage, die gar nicht, wahrscheinlich aus Versehen, gestellt wurde:

"Welchen Anspruch hat Gerald gegen Litfaß?"

"Na, auf den Sekt natürlich!"

Mit begeistertem Gruß

Gerald 8819

Dieburg, am Nikolaustag

Druck mit freundlicher Genehmigung der

AIDS-HILFE Bonn e.V.
Postfach 410135 - 5300 Bonn 1
Spendenkonto: 70862 Sparkasse Bonn
BLZ 38050000

DER KAMPF GEGEN AIDS ERFORDERT AKTIVE HILFE UND VIEL GELD. SPENDEN SIND MÖGLICH AUF FOLGENDES SPENDEN KONTO:

□ 70862 SPARKASSE BONN □
BLZ 38050000

WER MEHR INFORMATIONEN HABEN WILL, WENDE SICH BITTE AN FOLGENDE ADRESSE:

DEUTSCHE AIDS-HILFE e.V.
RATHAUSGASSE 30
53 BONN 1

SPENDEN SIND STEUERABZUGSFÄHIG. SPENDENQUITTUNGEN WERDEN AUF WUNSCH AUSGESTELLT.

Name und Anschrift:

_____

_____

_____

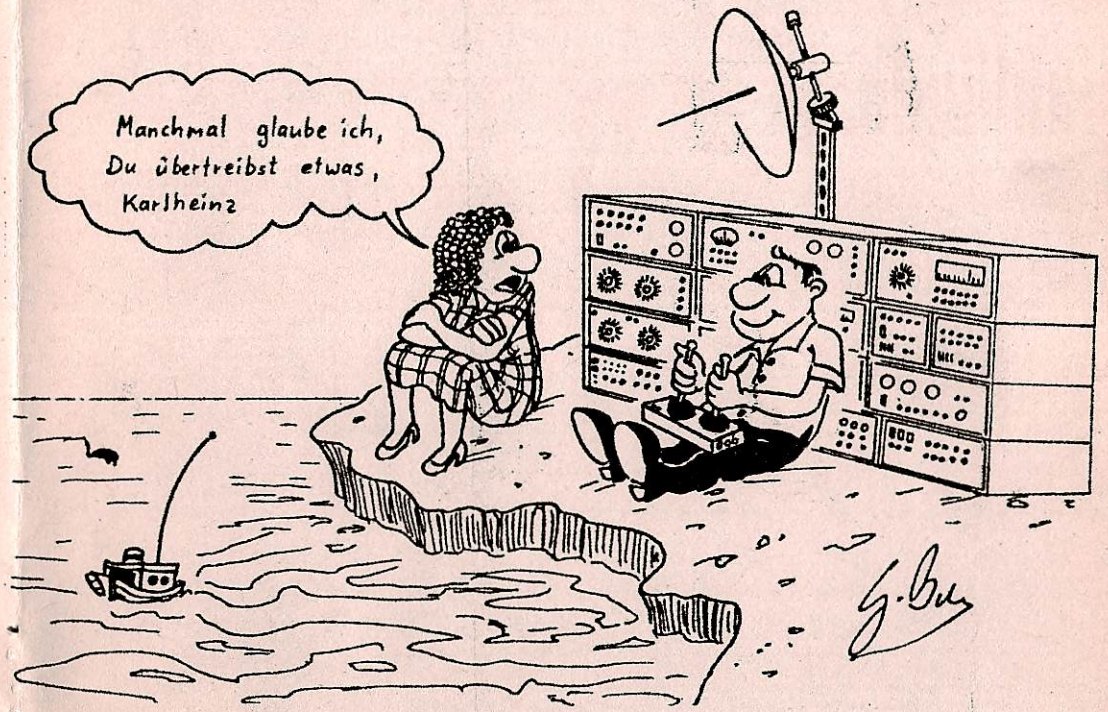
Ich bitte um Zusendung

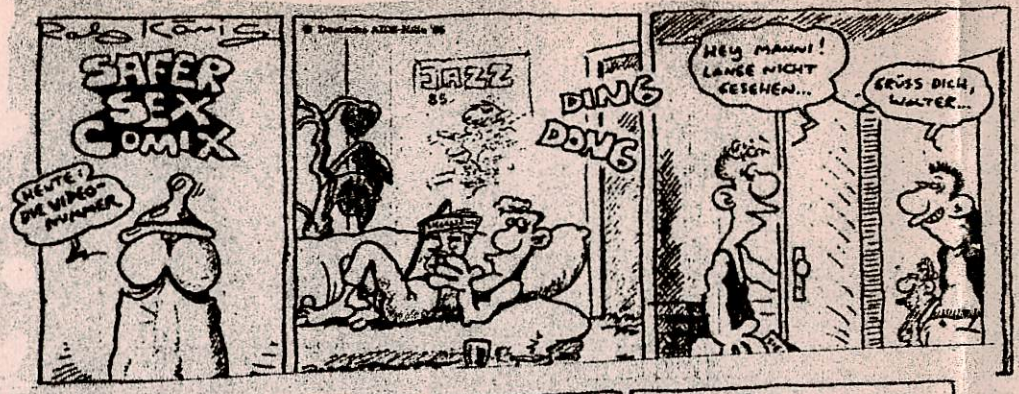
- ○ AIDS-Broschüre
- ○ AIDS-Infodienst
- ○ *Safer Sex* Comic
- ○ *Safer Sex* Faltblatt
- ○ *Safer Sex* Aufkleber
- ○ Faltblatt „Wenn ein Freund AIDS hat"
- ○ AIDS-Hilfe Mitgliedsantrag

Bitte ankreuzen

XXIV

ich nett fand, entpuppten sich als Techniker. Typen, die sich wie Techniker benahmen, waren keine, jedenfalls meistens. Mit den Technikern konnte ich nichts anfangen, weil sonst gleich die Sprüche vom Kurs kamen ("Gibst du dich tatsächlich mit Technikern ab?", ein l a n g e r nachdenklicher Blick, und dann spürbar der Gedankengang: Na ja, etwas Besseres hat sie wohl nicht gefunden.). Nein, das Flirten machte keinen Spaß mehr. Man konnte nie sicher sein, daß man es nicht mit einem Techniker zu tun hatte, wenn man einen netten Mann traf. Eigentlich konnte man schon darauf wetten, daß es einer war. Als die Semesterferien zuende gingen, wurde es noch schlimmer. Scheiß Techniker! H.O.





Die regionalen AIDS-Hilfen beantworten gern weitere Fragen zu *Safer Sex*. Denn Vorbeugen ist besser.

Auf den folgenden Seiten sind die Adressen der AIDS-Hilfen angegeben. Dort erhält man auch weitere Informationen zu AIDS und über die Arbeit der AIDS-Hilfe-Gruppen.

© Deutsche AIDS-Hilfe '86